

# Methodische Ratschläge

## Der Propagandist im Studienjahr der FDJ

Das Studienjahr der FDJ trägt dazu bei, der Partei zu helfen, standhafte Kämpfer für die Errichtung der kommunistischen Gesellschaft zu erziehen. Die Parteileitungen unterstützen die FDJ-Leitungen bei der Auswahl der Propagandisten. Sie erteilen Parteaufträge an Genossen, als Propagandist im Studienjahr der FDJ zu wirken, und bestätigen alle Propagandisten in der Leitung.

Von welchen Gesichtspunkten läßt sich der Propagandist bei der Vorbereitung auf den Zirkel leiten?

- Er überlegt zuallererst, welches Ziel mit dem vorgegebenen Thema erreicht werden soll und zu welchen Erkenntnissen die FDJler zu führen und welche Motive und Haltungen bei ihnen auszuprägen sind.
- Er berücksichtigt aktuelle politisch-ideologische und ökonomische Probleme des Betriebes bzw. der FDJ-Grundorganisation und verbindet sie mit dem theoretischen Schwerpunkt des Themas.
- Er nutzt für die Zirkelvorbereitung die angegebene Literatur, Dokumente der Partei und des Jugendverbandes sowie auch betriebliches Faktenmaterial.
- Er fördert durch interessante Fragen, gezielte Literaturangaben und Vergabe von Kurzvorträgen das Selbststudium und die aktive Mitarbeit in den Zirkeln.

Was bewährt sich bei der Zirkeldurchführung?

- Der Propagandist muß um die Fragen wissen, die die FDJler bewegen. Er knüpft daran an, um die Diskussion, -den kameradschaftlichen Meinungsstreit

anzuregen und den Klassenstandpunkt der Jugendlichen zu festigen.

- Wichtig ist, die Theorie des Marxismus-Leninismus auf jugendgemäße Art zu vermitteln. Das verlangt, die vorgesehene Thematik besonders emotional, verständlich und anschaulich darzulegen. Museen- und Filmbesuche, Besichtigungen von Ausstellungen und Traditionskabinetten beleben das Studienjahr.

- Zusammenfassungen von Diskussionspunkten unterstützen das logische Mitdenken der FDJler.

- Es ist immer günstig, nur einen Schwerpunkt für den Meinungsaustausch auszuwählen.

- Die Zirkel gewinnen an Qualität, wenn der Propagandist und die FDJler im vertrauensvollen Gespräch gemeinsam um die Klärung der aufgeworfenen Fragen ringen.

- Bleibt eine Frage offen, nutzt der Propagandist den nächsten Zirkel, um diese zu beantworten. Er berät sich mit der FDJ-Leitung, ob zu der genannten Frage in der FDJ-Versammlung oder auf einem Jugendforum nochmals Stellung genommen werden sollte.

- Für die Wahrung der Einheit von Theorie und Praxis wirkt es sich gut aus, wenn der Propagandist auch den Arbeitsplatz seiner Zirkelteilnehmer kennt und die von ihnen zu lösenden Produktionsaufgaben.

- Auch die Teilnahme des Propagandisten an Mitgliederversammlungen der FDJ gibt ihm Anregungen für eine lebhaftige Zirkelgestaltung, zugleich erfährt er dort, wie die FDJ-Mitglieder das im Zirkel junger Sozialisten erworbene Wissen umsetzen.

Die Zirkeldurchführung im FDJ-Studienjahr schließt auf jeden Fall ein, daß der Propagandist mit der FDJ-Leitung zusammenarbeitet. Monatlich stimmt die FDJ-Leitung mit ihm den zu behandelnden Schwerpunkt im Zirkel ab. Er selbst wertet regelmäßig den jeweiligen Zirkel in der Leitung aus.

(NW)

## Leserbriefe

Werbsergebnisse fanden wir heraus, daß bereits gute Voraussetzungen für das persönliche und kollektive Planangebot vorhanden waren. Wir stellten nämlich unter anderem fest, daß die Kostenkennziffern für den Bereich des LKW-Sektors entsprechend der Nutzlast für jedes Fahrzeug für das Jahr, den Monat, den Tag und auch für jeden Kollegen aufgeschlüsselt vorgegeben werden.

Ein Problem ergab sich bei der Diskussion über diese Fragen in unsere APO. Der Produktionsablauf gestaltet sich in einem Transportbetrieb nicht immer kontinuierlich.

Es gilt, nach irrfmer neuen Möglichkeiten zu suchen, den Transportraum durch noch planvolleren Einsatz voll zu nutzen und dadurch weitere Reserven zu erschließen. Noch zu oft muß der unrhythmische Produktionsablauf durch eine politisch-ideologisch vorbildliche Einstellung unserer Genossen und Kollegen zur Arbeit ausgeglichen werden. So ist bislang die große Einsatzbereitschaft aller Kollektivmitglieder eine wesentliche Ursache für die Verwirklichung der Verpflichtungen im Wettbewerb. Die politisch-ideologische Konzeption unserer Abteilungsparteiorga-

nisation, die Vorhaben der Gewerkschaft und der staatlichen Leitung im sozialistischen Wettbewerb stellen besonders die Genossen nach dem Jubiläum unseres Staates vor neue verpflichtende Aufgaben. Das Kollektiv der LKW-Fahrer sieht trotz der noch vorhandenen Schwierigkeiten vor, persönliche bzw. kollektive Planangebote zu unterbreiten. Das wird unserem Kollektiv helfen, die uns übertragenen Transportaufgaben noch besser als bisher zu lösen.

Rudolf Grotsch  
stellvertretender APO-Sekretär  
im VEB SKET Magdeburg